

ihn noch ein Mal mit der Bitte um Kurzungen zurückzu-  
cken soll? Grundsätzlich wird das sehr übel aufgenommen!

Kurze's Arbeit hat durch die Verkürzung sehr gewonnen und dürfte  
nun wohl keinen Ausstop mehr geben. Ich hätte <sup>die</sup> ihm ganz Sympathie vor-  
gelegt, der früher in ähnlichen Fällen gewöhnlich in einem Kurze's  
Nachwort eine Stellung zur Sache präcisirt hat: doch mag  
ich ihm das Kurze'sche Manuscript, in welchem die frühere sta-  
pafende Palenik zwar gutgeschrieben aber noch lesbar ist, nicht ab-  
cken: vielleicht kann ich ihm den Correcturbogen zurücker-  
schen.

Der Druck von XIX, 3 wird nun hoffentlich bald fer-  
tig sein; Habes oder Culemanns haben unbesorgfältig damit  
gezögert: vorgestern haben wir das Kurze's Register in die Dru-  
ckeri geschickt.

Horden-Eggens Vorgehen ist mir schlechterdings unverständlich.  
Ich: hoffentlich wird sich wenigstens irgendwie ein modus  
vivendi finden lassen. Daß Boussiers Antrag nun mit Thier-  
mengleichheit gefallen ist, hat mich sehr befremdet und  
mein Bedauern nicht selbst in Berlin gewesen zu sein erhöht;  
ich wage sogar zu vermuten, daß er dann den Antrag gar  
nicht gestellt hätte.

Von der Cambridge'schen Eckhard. Hs. habe ich jetzt  
Photographien zweier Platten erhalten, sein aber mit der

diesmal recht schwierigen Naturzeichnung noch nicht zu Ende ge-  
kommen.

Mit herzlichem Grüßen

Ihre ergebener

H. Breun.